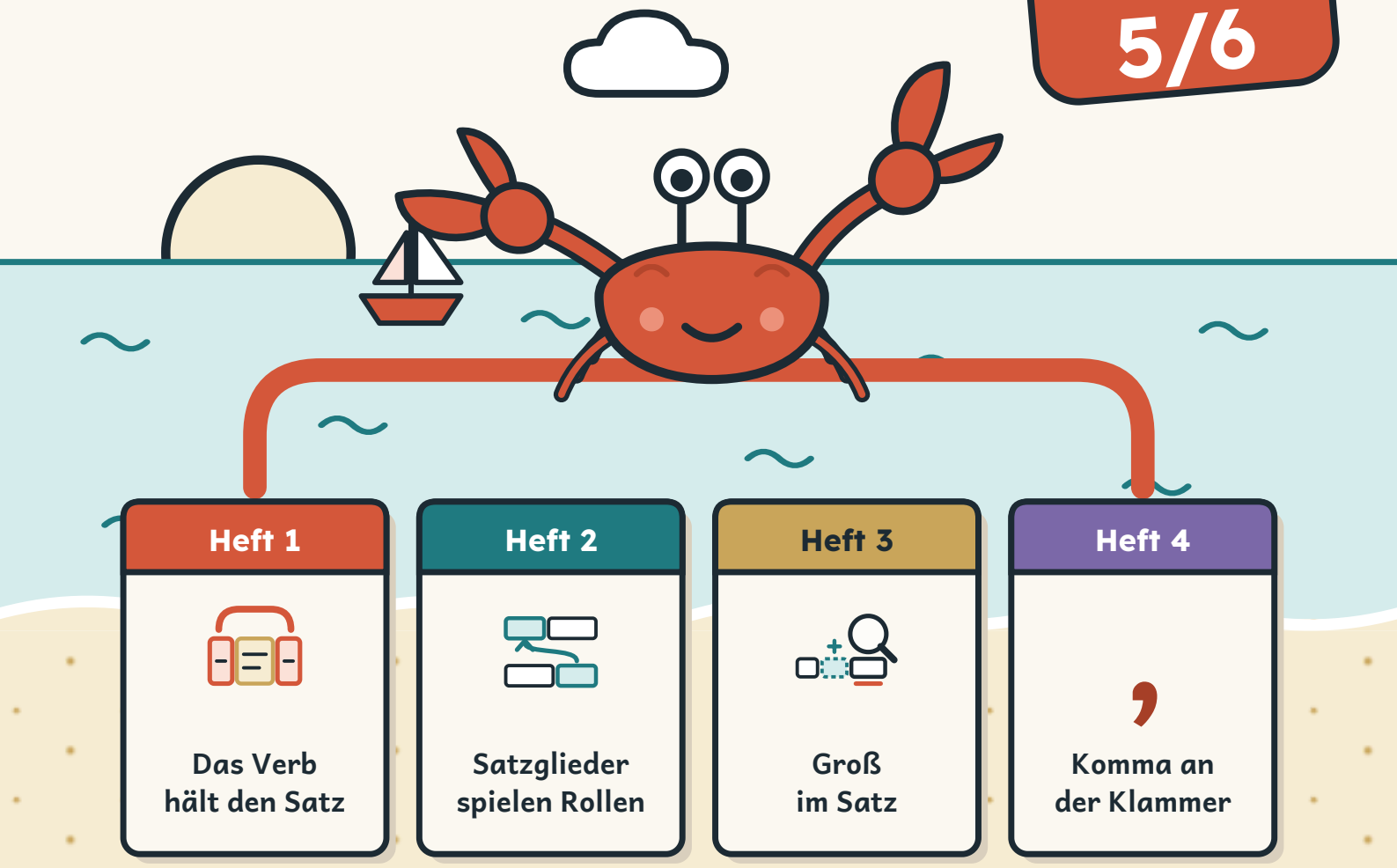
SATZKLAMMER · LEHRKRAFTBAND

Satzbau, Großschreibung und Komma
aus einem Bauplan

Sachanalyse, Lehrplanbezug, mehrsprachige Lerngruppen, Diagnose und Reihenplanung für alle vier Hefte – eine Fassung für Klasse 3/4 und 5/6.

KLASSE 3/4 5/6



Heft 1
Das Verb hält den Satz

Heft 2
Satzglieder spielen Rollen

Heft 3
Groß im Satz

Heft 4
, Komma an der Klammer

Klasse 3/4 · Klasse 5/6 · Lehrkraftband · Satzklammer · Satzbau · Großschreibung · Komma · mehrsprachig · mit Diagnose-Raster und Elternbrief

Martin Schäpe · 2026

LEHRKRAFTBAND

Inhalt und Gebrauch

Dieser Band bündelt, was für alle Hefte der Reihe gilt: die fachlichen Grundlagen, den Bezug zu den Lehrplänen, die Arbeit mit mehrsprachigen Lerngruppen, die Diagnose und die Planung. Er gilt für beide Stufen. Wo sich Klasse 3/4 und 5/6 unterscheiden, steht es in den Tabellen.

Teil	Seiten	Was Sie dort finden
1 Einführung	S. 3–6	Idee der Reihe, syntaktisches Prinzip, Aufbau der Hefte, Legekarten und Projekttag, vier Bausteine, Klara und Krabbisch
2 Sachanalyse	S. 7–16	Feldermodell, Satzglieder, alle Proben der Reihe, Großschreibung, Komma und das/dass – jeweils mit Grenzen und Kontroversen; verbreitete Schulregeln im Faktencheck
3 Lehrplanbezug	S. 17–18	KMK und NRW für beide Stufen, Begriffe 3/4 ↔ 5/6 nach dem Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke
4 Mehrsprachige Lerngruppen	S. 19–23	Erwerbsstufen der Wortstellung, Stolperstellen, Sprachvergleich, Scaffolding und Translanguaging, Mythen
5 Diagnose	S. 24–28	die vier Satz-Checks, Diagnose-Raster für freie Texte (Kopiervorlagen), Auswertungsbeispiel
6 Reihenplanung	S. 29–31	zwei Pfade, Wochenübersicht über alle Hefte, Differenzierung, Legekarten und Projekttag
7 Elternbrief	S. 32	Kopiervorlage in einfacher Sprache
8 Quellen	S. 33–34	alle Titel, auf die sich dieser Band stützt

Drei Lesewege

- **Schnellstart:** S. 4, S. 29–30.
- **Vor der ersten Stunde:** dazu S. 7, S. 10–11 und S. 22.
- **Für Diagnose und Förderplanung:** S. 19 und S. 24–28.

Was nicht in diesem Band steht

Lösungen zu den Kinderseiten, Stundenverläufe, Erwartungshorizonte zu den Satz-Checks und Klassenraster stehen im Lehrkraftteil des jeweiligen Hefts. Dieser Band wiederholt sie nicht, sondern verweist darauf.

Wie die Aussagen belegt sind

Alle Sachaussagen stützen sich auf eine Faktenbasis mit Seitenangaben. Die Titel stehen im Quellenverzeichnis (S. 33–34). Wo die Fachliteratur uneinig ist oder Befunde fehlen, sagt der Band das ausdrücklich. Alle Beispielsätze und der Mustertext der Diagnose sind selbst formuliert.

Angaben über andere Sprachen sind vereinfacht und werden von Sprecherinnen und Sprechern gegengelesen. Die Kinder Ihrer Klasse sind dabei die Fachleute für ihre Sprachen.

Abkürzungen: VGGF = Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke (2019) · KLP = Kernlehrplan · ESA/MSA = Erster/Mittlerer Schulabschluss · V1/V2/VL = Verberst-, Verbzweit-, Verbletztsatz · GKS = Groß- und Kleinschreibung · KLLA = kompetenzorientierte linguistische Lernertextanalyse.

EINFÜHRUNG · IDEE DER REIHE

Grammatik vom Satz her

Viele Materialien führen Wortarten über ihre Bedeutung ein: das Verb als Tätigkeitswort, das Nomen als Gegenstand. Solche Etiketten tragen nicht weit und müssen später mühsam umgedeutet werden. Satzklammer beginnt beim Satz: Die Kinder suchen das Verb, sehen seine festen Plätze und schieben die übrigen Teile durch die Felder. Daraus leiten sie ab, was großgeschrieben wird und wo ein Komma steht. Der Wert des Feldermodells ist heuristisch: Es lehrt sehen, nicht definieren.

Der rote Faden durch vier Hefte

1 · Das Verb hält den Satz
Das finite Verb hat feste Plätze, weitere Verbteile stehen in der rechten Satzklammer. Daraus ergeben sich Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld.

2 · Satzglieder spielen Rollen
Was zusammen ins Vorfeld wandert, ist meist ein Satzglied. Das Verb verteilt die Rollen; die Form am Artikel zeigt sie oft an.

3 · Groß im Satz
Großgeschrieben wird der erweiterbare Kern der Nominalgruppe. Er steht rechts in der Nominalgruppe, wie das Verb rechts in der Satzklammer.

4 · Komma an der Klammer
Steht eine Subjunktion in der linken Klammer, rückt das Verb ans Ende. Das Komma macht diese Satzgrenze sichtbar.

Das syntaktische Prinzip. Die Rechtschreibdidaktik unterscheidet für das Deutsche neben dem phonographischen, silbischen und morphologischen ein syntaktisches Prinzip. Es regelt Satzanfangs- und satzinterne Großschreibung, Zeichensetzung, Getrennt- und Zusammenschreibung sowie das/dass. Die Zuordnung ist in der Literatur nicht einheitlich; manche Darstellungen sprechen von einem grammatischen Prinzip. Für die Reihe zählt der gemeinsame Kern: Groß- und Kommaschreibung lassen sich am Satzbau begründen. Ein Beispiel aus dem Praxissemester des Autors: Ein Kind nannte in Klasse 2 „Blau“ als Nomen – zu Recht, wie *das schöne Blau* zeigt (mehr im Lehrkraftteil von Heft 3).

Auch das Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke (VGGF 2019) beschreibt den Satz doppelt: hierarchisch vom Prädikat aus und linear nach der Felderstruktur. Für die Nominalgruppe nennt es Artikel und Nomen klammerbildend und legt der Großschreibung das syntaktische Prinzip zugrunde. Die Plätze im Satz und die Rollen, die das Verb verteilt, sind die beiden Blickrichtungen der Reihe.

Das Komma ist nach dem Regelwerk ein grammatisches Zeichen; ein Kriterium „Pause beim Sprechen“ kommt in den Regeln nicht vor. Die Fachdidaktik bündelt die Regeln in Aufzählung, Herausstellung und Satzgrenze. Das Komma zwischen Haupt- und Nebensatz macht je nach Textsorte rund 85 % aller Kommas aus. Die Reihe setzt deshalb an der Satzgrenze an.

Mehrsprachigkeit als Linie

Verbzweit mit Klammer ist im Sprachvergleich selten. Gerade deshalb eignet sich das Feldermodell als gemeinsame Vergleichsfolie: Kinder legen Satzmuster ihrer Sprachen neben das Deutsche, und alle Kinder gewinnen dabei Sprachbewusstheit. KMK und NRW verstehen Familiensprachen als Ressource und verlangen den Sprachvergleich.

Was die Reihe nicht verspricht

Für die Großschreibung zeigt eine Interventionsstudie in Klasse 2: syntaxbasiert mindestens gleich gut, bei substantivierten Verben deutlich besser. Ob der Ansatz mehrsprachigen Kindern besonders hilft, ist nicht gesichert. Für das Feldermodell in der Grundschule und für eine Gesamtkonzeption der Kommadidaktik fehlen Wirksamkeitsstudien.

EINFÜHRUNG · AUFBAU

Vier Hefte, Legekarten, Projekttag

Produkt	Kern Klasse 3/4	Zusatz Klasse 5/6
Heft 1 „Das Verb hält den Satz“	Verb an zweiter Stelle, Fragesatz, trennbare Verben, Vorfeld tauschen; Verbletzt als Ausblick	Verberst, Verbletzt, Perfekt und Modalverb, Nachfeld
Heft 2 „Satzglieder spielen Rollen“	Satzteile per Umstellprobe, Subjekt über die Zahl-Probe, Wortgruppe als Baustein; das Verb verteilt die Rollen, Formen über Verbmuster und Formentabelle	Kasus systematisch (Maskulinum-Probe als Kontrolle), Satzglieder benennen, Attribute
Heft 3 „Groß im Satz“	Kern der Nominalgruppe, Erweiterungs- und Artikelprobe, einfache Nominalisierungen	Nominalisierung von Verben und Adjektiven, Zweifelsfälle, Korrekturstrategie
Heft 4 „Komma an der Klammer“	Aufzählungskomma und wörtliche Rede als Kern; Sätze mit *weil, dass, wenn* verbinden als Ausblick	Nebensatz- und Relativsatzkomma, das/dass, Grundfall der Infinitivgruppe
Legekarten mit Feldertafel-Poster	A3-Feldertafel, Satzstreifen, Wortkarten und Spielregeln für beide Stufen; zum Legen und Schieben in allen Heften	
Projekttag „Satzwerkstatt“	Stationen über alle vier Hefte, Sprachenbrücke als Ausstellung; für beide Stufen	
Lehrkraftband	dieser Band: Grundlagen, Mehrsprachigkeit, Diagnose, Planung, Elternbrief	

So ist jedes Heft gebaut

- **Einstieg** mit Feldertafel und Rückbezug auf Heft 1
- **Lernseiten** mit je einem Baustein als Schwerpunkt
- **Mythos-Check:** eine verbreitete Schulregel wird geprüft
- **Sprachenbrücke** (freiwillig) und eine **Werkstatt** oder ein Spiel
- **Training** und **Satz-Check** mit Selbsteinschätzung
- **Lehrkraftteil:** Sachinformation, Didaktik mit Proben und Grenzen, Stundenverlauf mit Material
- Mehrsprachige Lerngruppen, Satz-Check mit Erwartungshorizont, Klassenraster
- Lösungen zu allen Kinderseiten, Kopiervorlagen, Quellen

Startpaket für die Klasse

- Feldertafel-Poster (A3) für die Tafel
- Legekarten und Satzstreifen je Paar, auf festem Papier, laminiert
- Kreppband für Bodenfelder
- kleine Zettel oder Haftnotizen für Großbuchstaben am Satzanfang
- Kinderhefte in der passenden Fassung, farbig oder als Kopie

Wo was steht

- **Stundenverlauf, Lösungen, Klassenraster:** im Lehrkraftteil des jeweiligen Hefts
- **Reihenfolge und Wochenplan:** S. 29–30
- **Freie Texte auswerten:** S. 25–26
- **Familien informieren:** S. 32

EINFÜHRUNG · STUFEN UND FIGUR

Zwei Stufen aus einer Quelle

Jedes Heft gibt es in einer Fassung für Klasse 3/4 und einer für Klasse 5/6, mit derselben Seitenfolge und meist denselben Themen. So können jahrgangsgemischte oder sehr heterogene Gruppen an denselben Seiten arbeiten. Beide Fassungen gibt es farbig und als Kopierfassung, in der Muster statt Farben die Felder unterscheiden.

	Klasse 3/4	Klasse 5/6
Beispielsätze	höchstens 12 Wörter	höchstens 18 Wörter
Feldbegriffe	Vorfeld, Klammer links und rechts, Mittelfeld; Nachfeld nur als „hinten dran“	alle fünf Felder, Satzklammer, finites Verb
Satzglieder	Satzteil und Verb; Subjekt als Begriff (kein „Ergänzung“)	Subjekt, Objekt, Adverbial, Prädikativ; Prädikat als eigene Satzfunktion; Attribut
Großschreibung	Kern der Nominalgruppe, Erweiterungs- und Artikelprobe	dazu Nominalisierung, Zweifelsfälle, Korrekturstrategie
Komma	Aufzählungskomma, wörtliche Rede; Satzgefüge nur als Ausblick	dazu Nebensatz, Relativsatz, das/dass, Infinitivgruppe
Gerüste	Wortspeicher, Satzmuster, Ankreuzen, Legen; jede Schreibaufgabe mit Wortspeicher oder Satzanfängen	offene Begründungsaufgaben („Begründe mit der Probe“)

Klara und Krabbisch

Die Krabbe Klara begleitet die Kinder auf den Kinderseiten. Die Schere links im Bild hält meist das Verb, die Schere rechts manchmal seinen zweiten Teil; ihr Bauch ist das Mittelfeld. Sie macht Proben vor, verrät aber nie eine Lösung. Klara spricht Krabbisch, eine Fantasiesprache, in der das Verb immer ganz hinten steht. So kann jedes Kind bei der Sprachenbrücke mitmachen, auch ohne zweite Sprache.

Krabbisch nutzt deutsche Wörter und erscheint nur in der Sprachenbrücke, nie in Mischsätzen und nie als Erklärung für Fehler. Dass das Verb hinten steht, kennen die Kinder aus dem deutschen Nebensatz und aus vielen Sprachen der Welt.

Die Klasse der Lindenschule

Die Beispielsätze spielen in der Klasse 4b bzw. 6b der Lindenschule: Lina, Emre, Zofia, Jonas, Aylin, Mateo, Amira, Noah, Ben und Mila, dazu Frau Okafor, Hausmeister Herr Brandt und Mateos Hund Pepe. Die Rollen wechseln: Wer hilft, wer sich irrt, wer mutig ist.

Die Reihe schreibt keinem Kind über seinen Namen eine Sprache zu. Wenn ein Kind über seine Sprachen spricht, sagt es das selbst. Lernersätze (*Gestern ich bin …*) legt die Reihe niemandem mit Namen in den Mund. Auf Kinderseiten stehen sie nur als „Detektiv-Sätze“ ohne Namen: „So bauen viele Menschen Sätze – Kinder und Erwachsene, mit Deutsch als erster oder zweiter Sprache.“

Fassungen und Kopien

Jedes Produkt gibt es farbig und als Kopierfassung. Für die Legekarten lohnt festes Papier (160 g) und Laminieren; dann reichen sie für alle Hefte. Kopiervorlagen sind oben rechts als solche gekennzeichnet.

EINFÜHRUNG · BAUSTEINE

Vier Bausteine, ein Raster

Jedes Heft nutzt dieselben vier Bausteine mit festen Symbolen. Sie stehen neben jeder Aufgabe und zeigen den Kindern, welche Probe gefragt ist.

Baustein	Frage an die Kinder	Fachbezug und Proben
Klammer finden	Wo steht das Verb? Wo steht sein zweiter Teil?	Verbstellung (Verbzweit, Verberst, Verbletzt), Satzklammer; Personenprobe, Klammerprobe, Verbletzt-Probe
Schieben	Was bleibt beim Umstellen zusammen? Was passt allein ins Vorfeld?	Satzglieder; Umstellprobe mit fester Verbkarte, Ersatz- und Weglassprobe
Erweitern	Passt ein Wort wie *kleine* davor? Dann ist das Wort der Kern – groß.	Kern der Nominalgruppe; Erweiterungsprobe mit Testwort, entscheidend ist die Endung des Testworts
Sprachenbrücke	Wie sagst du das in einer anderen Sprache? Wo steht dort das Verb?	Sprachvergleich mit Wort-für-Wort-Rückübersetzung; Translanguaging; immer freiwillig

Die Feldertafel

Die Feldertafel ist das gemeinsame Raster aller Hefte, der Legekarten und des Projekttags. Die Farben sind fest: Vorfeld petrol, Klammer koralle, Mittelfeld sand, Nachfeld flieder. In der Kopierfassung unterscheiden Muster die Felder (Vorfeld schräg schraffiert, Mittelfeld senkrecht gestreift, Nachfeld gepunktet, Klammer mit dickem Rahmen).

Vorfeld	linke Satzklammer	Mittelfeld	rechte Satzklammer	Nachfeld
Nach der Pause	**räumt**	Zofia ihren Platz	**auf**	
bleibt leer	**Räumt**	Zofia ihren Platz	**auf**	
–	**weil**	Zofia ihren Platz	**aufräumt**	

„bleibt leer“: Der Platz ist da, aber nicht besetzt (Vorfeld im Verberstsatz, linke Klammer im Relativsatz). „–“: Diesen Platz gibt es in der Satzform nicht (kein Vorfeld im Verbletztsatz). So zeigen es alle Tafeln der Reihe.

Satz-Check

Jedes Heft endet mit einem Satz-Check: einer diagnostischen Lernaufgabe auf einer Seite mit Selbsteinschätzung (sicher · meistens · Hilfe nötig). Die Auswertung mit Erwartungshorizont und Klassenraster steht im Lehrkraftteil des Hefts; die Übersicht über alle vier Checks auf S. 24.

Legen und Schieben

Satzstreifen, Wortkarten und Bodenfelder aus Klebeband machen die Proben handgreiflich. Die Verbkarte ist hervorgehoben und bleibt auf ihrem Platz; was zusammen wandern muss, ist ein Satzglied. Jedes Heft verweist auf die Legekarten.